

## **KESR Tagung 2021: Schlusswort Plenartagung - 22. September 2021**

Wir haben nun heute eine erste Auslegeordnung erhalten; gesehen, was möglich ist, was möglich wäre, gehört, was schon gemacht wurde, wo Versuche laufen. Dabei hat man uns aufgezeigt, welche Kriterien wichtig sein werden, was Erfolg verspricht und wo Stolpersteine sein werden.

Wir werden in den Workshops in den drei Nachmittagen mit kleinen Gruppen diese Fragen vertiefen und Diskutieren. Konkret für den Aargau Ideen entwickeln und Lösungen suchen, wie wir auch bei den Beistandschaften die Situation noch weiter verbessern und mehr Möglichkeiten schaffen können. Dabei dürfen wir uns nichts vormachen: Gratis ist nichts: Sowohl Optimierungen bei den beruflichen Beistandschaften wie auch der Aufbau eines Pools von privaten Mandatstragenden und deren Schulung, Begleitung und Betreuung werden etwas kosten. Man kann den Bär nicht waschen, ohne den Pelz nass zu machen: Dabei ist es nur wenig wichtig, auf welchen Ebenen man investiert, wie man es organisiert. Mehr Qualität bessere, zeitlich mehr verfügbare Betreuung braucht mehr Ressourcen, wo auch immer. Es muss uns wert sein, der Unterstützung und Betreuung von Personen mit einer Schwächesituation auch von der Öffentlichkeit eine gute Hilfe bereitstellen zu können, nicht nur weil auch wir alle von so einer Situation persönlich oder bei nahen Angehörigen betroffen sein könnten, sondern auch weil diese Solidarität in einer wohlhabenden Gesellschaft wie hier in der Schweiz dies erfordert.

Wir werden nach den Workshops versuchen, die gewonnen Erkenntnisse, die eingebrachten Meinungen und Beiträge auszuwerten. Ob und wie es dann weitergeht ist noch offen. Unsere Weiterbildung ist bewusst ergebnisoffen. Sie, meine Damen und Herren, helfen mit, den Kurs zu bestimmen, die Wegrichtung vorzugeben. Wir werden sie zu gegebener Zeit in geeigneter Art wieder orientieren.

**Ich danke bei dieser Gelegenheit den mitorganisierenden Mitgliedern der Kontaktgruppe Gerichte Gemeinden, aus denen immer wieder Inputs, Fragen und Anregungen kommen und die damit mithelfen, den Kindes- und Erwachsenenschutz nahe bei den Betroffenen zu halten und weiter zu verbessern.**

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und Ihr Engagement und wünsche Ihnen eine gute Heimkehr.